



⑬ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**
⑩ **DE 299 13 585 U 1**

⑤ Int. Cl.⁶:
B 65 D 75/20
B 65 D 71/36
B 65 D 71/28

| | |
|--------------------------------------|--------------|
| ②① Aktenzeichen: | 299 13 585.3 |
| ②② Anmeldetag: | 4. 8. 99 |
| ④⑦ Eintragungstag: | 7. 10. 99 |
| ④③ Bekanntmachung im Patentblatt: | 11. 11. 99 |

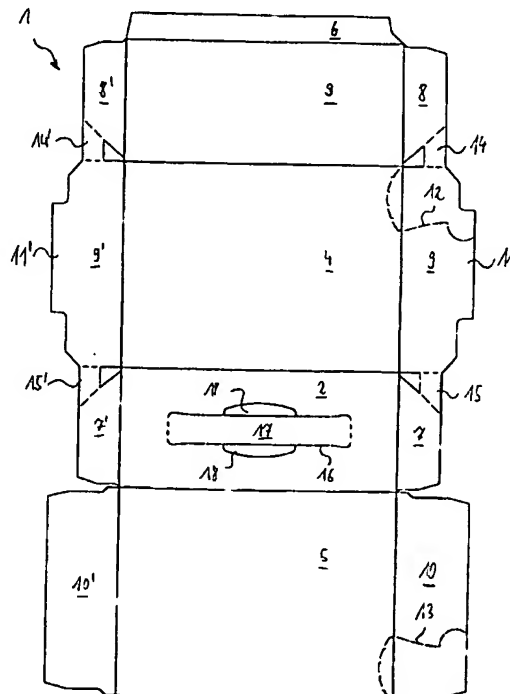
DE 299 13 585 U 1

⑦③ Inhaber:
FCP Europa Carton Faltschachtel GmbH, 20095
Hamburg, DE

⑦④ Vertreter:
Patentanwälte Hauck, Graalfs, Wehnert, Döring,
Siemons, 80336 München

⑤④ Behälterträger

- ⑤⑦ Behälterträger aus faltbarem Flachmaterial, insbesondere Karton, mit
- einer Deckwand (2),
 - einer Bodenwand (3),
 - die Deckwand und die Bodenwand an den Seiten miteinander verbindenden Seitenwänden (4, 5, 7 bis 10, 7' bis 10'),
 - einem Griffstreifen (17), der von einer Schwächungslinie (16) in der Deckwand (2) abgegrenzt ist, die sich über die Längsseiten und über die Querseiten des Griffstreifens (17) erstreckt,
 - einem inneren Griffstreifen (24), der auf der Innenseite des Griffstreifens (17) angeordnet ist,
 - Innenseitenklappen (21, 21'), die an die Querseiten des inneren Griffstreifens (24) angelenkt sind,
 - Ausgleichsabschnitten (22) der Innenseitenklappen (21, 21'), die sich ausgehend von den Anlenkungen der Innenseitenklappen (21, 21') an den inneren Griffstreifen (24) bis zu einem Abstand von den Anlenkungen erstrecken, und
 - Verbindungsabschnitten (23, 23') der Innenseitenklappen (21, 21'), die an die Ausgleichsabschnitte (22, 22') derselben angrenzen und mit Seitenwänden (7 bis 10, 7' bis 10') verbunden sind, so daß der Griffstreifen (17) unter Aufbrechen der Schwächungslinie (16) und zugleich der inneren Griffstreifen (24) unter Verformung und/oder Verschwenken der Ausgleichsabschnitte (22, 22') aus der Deckwand (2) herausziehbar sind.



DE 299 13 585 U 1

PATENT-U. RECHTSANW. · NEUER WALL 41 · 20354 HAMBURG

42 469-22

FCP Europa Carton
Faltschachtel GmbH
Spitalerstraße 11

D-20095 Hamburg

EDO GRAALFS, Dipl.-Ing.
NORBERT SIEMONS, Dr.-Ing.
HEIDI REICHERT, Rechtsanwältin
Neuer Wall 41, 20354 Hamburg
Postfach 30 24 30, 20308 Hamburg
Telefon (040) 36 67 55, Fax (040) 36 40 39

HANS HAUCK, Dipl.-Ing. (†)
WERNER WEHNERT, Dipl.-Ing.
Mozartstraße 23, 80336 München
Telefon (089) 53 92 36, Fax (089) 53 12 39

WOLFGANG DÖRING, Dr.-Ing.
Mörikestraße 18, 40474 Düsseldorf
Telefon (0211) 45 07 85, Fax (0211) 454 32 83

ZUSTELLUNGSANSCHRIFT/ PLEASE REPLY TO:

HAMBURG, 3. August 1999

Behälterträger

Die Erfindung bezieht sich auf einen Behälterträger aus faltbarem Flachmaterial, insbesondere Karton. Derartige Behälter dienen insbesondere der Aufbewahrung und dem Transport von Dosen, Flaschen oder anderen Behältern.

Es sind bereits Behälterträger bekannt, die eine Deckwand, eine Bodenwand, die Deckwand und die Bodenwand miteinander verbindende Seitenwände und einen Griffstreifen haben, der in der Deckwand über Schwächungslinien abgegrenzt ist. Durch Aufbrechen der Schwächungslinien ist es möglich, den Griffstreifen etwas hochzuziehen und den Behälterträger am Griffstreifen zu halten. Auch ist es bereits bekannt, den Griffstreifen mehrlagig auszuführen (WO 97/44253). Bei den bekannten Konstruktionen ist jedoch nachteilig, daß der Griffstreifen nur geringfügig über die

.../2

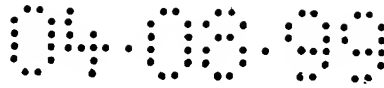
Ebene der Deckwand hochgezogen werden kann, so daß die Hand des Benutzers beim Umgreifen des Griffstreifens mit den unter der Deckwand angeordneten Behältern kollidieren kann. Außerdem sind die bekannten Behälterträger Einstofflösungen aus verhältnismäßig teurem Kraftkarton.

Davon ausgehend liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Behälterträger zu schaffen, der bequemer an einem Griffstreifen getragen werden kann.

Die Aufgabe wird durch einen Behälterträger mit den Merkmalen der Ansprüche 1 oder 2 gelöst. Vorteilhafte Ausgestaltungen des Behälterträgers sind in den Unteransprüchen angegeben.

Der erfindungsgemäße Behälterträger aus faltbarem Flachmaterial, insbesondere Karton, hat gemäß Anspruch 1

- eine Deckwand,
- eine Bodenwand,
- die Deckwand und die Bodenwand an den Seiten miteinander verbindende Seitenwände,
- einen Griffstreifen, der von einer Schwächungslinie in der Deckwand abgegrenzt ist, die sich über die Längsseiten und über die Querseiten des Griffstreifens erstreckt,



- 3 -

- einen inneren Griffstreifen, der auf der Innenseite des Griffstreifens angeordnet ist,
- Innenseitenklappen, die an die Querseiten des inneren Griffstreifens angelenkt sind,
- Ausgleichsabschnitte der Innenseitenklappen, die sich ausgehend von deren Anlenkungen an den inneren Griffstreifen bis zu einem Abstand von den Anlenkungen erstrecken, und
- Verbindungsabschnitte der Innenseitenklappen, die an die Ausgleichsabschnitte derselben angrenzen und mit Seitenwänden verbunden sind, so daß der Griffstreifen unter Aufbrechen der Schwächungslinien und zugleich der innere Griffstreifen unter Verformung und/oder Verschwenken der Ausgleichsabschnitte aus der Deckwand herausziehbar sind.

Dadurch, daß der Griffstreifen auch an den Querseiten von einer Schwächungslinie abgegrenzt ist, kann er längsseitig und an einer oder an beiden Querseiten von der Deckwand gelöst werden. Hierdurch ist es möglich, den Griffstreifen weiter von der Deckwand zu entfernen, als im Stand der Technik bekannt. Grundsätzlich kann der Griffstreifen vollständig vom Behälterträger gelöst werden. Um unnötige Abfälle zu vermeiden, ist jedoch vorzugsweise der Griffstreifen mit dem inneren Griffstreifen verbunden, der nicht vom Behälterträger abtrennbar ist. Der innere Griffstreifen hat jedoch ebenfalls eine verbesserte Herausziehbarkeit aus der Deckwand, weil den Verbindungsabschnitten, mit denen er an den Seitenwänden festgelegt ist, Ausgleichsabschnitte vorgeordnet sind, die sich beim Herausziehen des inneren Griffstreifens etwas

.../4



- 4 -

von den Seitenwänden weg verformen bzw. von diesen weg verschwenken, so daß die Querseiten des inneren Griffstreifens etwas zusammenrücken und dieser weiter über die Deckwand hochziehbar ist, als wenn seine Querseiten festgelegt wären.

Bei der vereinfachten Ausführung des Behälterträgers gemäß Anspruch 2 ist der Griffstreifen an den Längsseiten und nur an einer Querseite von einer Schwächungslinie in der Deckwand abgegrenzt und ist entsprechend der innere Griffstreifen nur an einer Querseite über einen Ausgleichsabschnitt mit einem Verbindungsabschnitt verbunden, der mit einer Seitenwand verbunden ist. Die andere Querseite des Griffabschnittes ist fest mit der Deckwand verbunden und die zugeordnete andere Querseite des inneren Griffabschnittes ist direkt über einen Verbindungsabschnitt an der Deckwand und/oder der benachbarten Seitenwand festgelegt. Dann ist nur eine Querseite des Griffabschnittes von der Deckwand lösbar und nur eine Querseite des inneren Griffstreifens gibt etwas nach, so daß sich ebenfalls eine erheblich verbesserte Hochziehbarkeit der Griffstreifen über die Ebene der Deckwand ergibt, wenn auch in verringertem Maße, als bei der Ausführung von Anspruch 1.

Vorzugsweise ist unterhalb der Deckwand eine Innenwand angeordnet, in der der innere Griffstreifen durch innere Schwächungslinien abgegrenzt ist und die an mindestens einer Seite einer Innenseitenklappe angelenkt hat, so daß beim Herausziehen des inneren Griffabschnittes aus der Deckwand unter Aufbrechen der inneren Schwächungslinien durch das damit einhergehende Verformen und/oder Verschwenken des

.../5



- 5 -

mindestens einen Ausgleichsabschnittes der Innenseitenklappen die Seitenabschnitte der Innenwand längsseits des inneren Griffabschnittes bezüglich der Deckwand deformiert werden.

Die Innenwand bewirkt zum einen eine Verstärkung der Deckwand. Zum anderen kann sich die beim Heraustreten der Griffstreifen eintretende Verformung der Innenwand an der Oberseite der Behälter abstützen und hierdurch die Herausziehbarkeit der Griffstreifen begrenzen und die Konstruktion stabilisieren. Dabei können die Seitenabschnitte der Innenwand Rilllinien aufweisen, um eine definierte Verformung der Innenwand zu erreichen.

Da nur der innere Griffstreifen das gesamte Gewicht des Behälterträgers aufnehmen muß, können vorteilhaft nur der innere Griffstreifen oder die Innenwand und die daran gelenkten Innenseitenklappen aus einem verhältnismäßig kräftigen faltbaren Flachmaterial hergestellt werden. Im übrigen kann für den Behälterträger ein weniger kräftiges faltbares Flachmaterial verwendet werden. So ist es möglich, Kraftkarton als stärkeres Flachmaterial und Recyclingkarton als weniger starkes Flachmaterial einzusetzen oder Kraftkarton mit verschiedenen Flächengewichten zu verwenden.

Vorzugsweise besteht dabei der Behälterträger aus nur zwei Zuschnitten faltbaren Flachmaterials, wobei ein erster einteiliger Zuschnitt die Bodenwand, Deckwand und Seitenwände und ein zweiter einteiliger Zuschnitt den inneren Griffabschnitt oder die



- 6 -

Innenwand und die daran angelenkten Innenseitenklappen bilden kann. Vorzugsweise hat der erste einteilige Zuschnitt längsseitig aneinandergelenkte Boden-, Seiten- und Deckwände, um einen Träger vom Hülltyp zu bilden.

Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung besteht der gesamte Behälterträger aus nur einem einzigen Zuschnitt faltbaren Flachmaterials. Hierzu kann beispielsweise die Deckwand eine Innenwand an einer Längsseite angelenkt haben, die untergeklappt wird. Falls der Träger vom Hülltyp ist, kann dann die Bodenwand an beide Längsseiten Seitenwände angelenkt haben, von denen die äußere eine Verbindungslasche hat, die mit der Deckwand bzw. der untergeklappten Innenwand an einer Längsseite verbunden wird. Es sind aber auch andere Ausführungen möglich.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand der anliegenden Zeichnungen von Ausführungsbeispielen näher erläutert. In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1 flach ausgebreiteter erster Zuschnitt eines Behälterträgers vom Hülltyp in der Draufsicht;

Fig. 2 flach ausgebreiteter zweiter Zuschnitt desselben Behälterträgers in der Draufsicht;

Fig. 3 derselbe Behälterträger an einer Gruppe Dosen im Längsschnitt;

.../7



- 7 -

Fig. 4 derselbe Behälterträger an einer Gruppe Flaschen im Längsschnitt.

Gemäß Fig. 1 hat der erste Zuschnitt 1 eine Deckwand 2 und eine Bodenwand 3. Deckwand 2 und Bodenwand 3 sind längsseitig über Anlenkungslinien mit einer Seitenwand 4 verbunden. An die andere Längsseite der Deckwand 2 ist eine Seitenwand 5 angelenkt. An die andere Längsseite der Bodenwand 3 ist eine Verbindungsflasche 6 angelenkt.

Deckwand 2 und Bodenwand 3 haben an die Querseiten angelenkte Staubblaschen 7, 7' und 8, 8'.

Die Seitenwände 4, 5 haben jeweils an die Querseiten angelenkte Seitenwandabschnitte 9, 9' und 10, 10'.

Die Seitenwandabschnitte 9, 9' weisen an der Außenkante vorstehende Verbindungsabschnitte 11, 11' auf.

Die Staubflasche 7 und die Seitenwandabschnitte 9, 10 bilden gemeinsam eine querseitige Seitenwand und die Staubflasche 7' und die Seitenwandabschnitte 9', 10' bilden gemeinsam eine querseitige Seitenwand.



- 8 -

Die Seitenwandabschnitte 9, 10 haben in der Nähe ihrer voneinander entfernten Längsseiten Schwächungslinien 12, 13, die in die angrenzenden Seitenwände 4, 5 hineinragen und heraustrennbare Wandabschnitte abgrenzen.

Der Seitenwandabschnitt 9 ist längsseitig über Verbindungslaschen 14, 15 gelenkig mit den benachbarten Staublaschen 7, 8 verbunden.

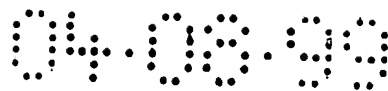
Der Seitenwandabschnitt 9' ist längsseitig mit den beiden benachbarten Staublaschen 7', 8' über Verbindungslaschen 14', 15' gelenkig verbunden.

In der Deckwand 2 ist durch eine im wesentlichen hantelförmige Schwächungslinie 16 ein Griffstreifen 17 abgegrenzt, der sich in Längsrichtung der Deckwand erstreckt. Die Schwächungslinie 16 erstreckt sich entlang den Längsseiten und den Querseiten um den gesamten Griffstreifen 17 herum.

Etwa in der Mitte des Griffstreifens 17 sind auf beiden Seiten desselben längliche Grifföffnungen 18 in die Deckwand 2 gestanzt.

Der erste Zuschnitt 1 ist aus einem außen gestrichenen Recyclingkarton hergestellt.

Gemäß Fig. 2 hat der zweite Zuschnitt 19 eine Innenwand 20, die etwa deckungsgleich zur Deckwand 2 des ersten Zuschnittes 1 ist (Fig. 2 zeigt den Zuschnitt 19 in

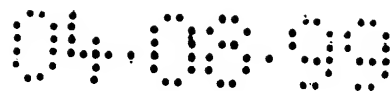


- 9 -

einem vergrößerten Maßstab als der Zuschnitt 1 in der Fig. 1 gezeigt ist). Die Innenwand 20 hat an die beiden Querseiten angelenkte Innenseitenklappen 21, 21'. Diese haben jeweils einen Ausgleichsabschnitt 22, 22', der unmittelbar an die Anlenkung der Innenseitenklappen 21, 21' an die Innenwand 20 angrenzt. An der anderen Querseite sind die Ausgleichsabschnitte 22, 22' durch die Anlenkungen von Verbindungsabschnitten 23, 23' begrenzt. Im gezeigten Beispiel haben die Innenseitenklappen 21, 21' eine asymmetrische Trapezform.

Die Innenwand 20 hat einen in Längsrichtung verlaufenden, inneren Griffabschnitt 24, der an den beiden Längsseiten durch innere Schwächungslinien 25 abgegrenzt ist. Der innere Griffabschnitt 24 hat über den größten Teil seiner Länge eine konstante Breite. In den Endbereichen 26, 26' vergrößert er sich allmählich zur Anlenkung der Innenseitenklappen 21, 21' hin. In der Nähe der Anlenkung laufen die inneren Schwächungslinien 25 in Ausrundungen 27, 27' aus, die von der Längsmittelachse des inneren Griffabschnittes 24 weggerichtet sind.

Auf beiden Seiten des inneren Griffstreifens 24 sind etwa in dessen Mitte innere Grifföffnungen 28 in die Innenwand 20 eingestanzt. Die beiden Seitenabschnitte 29 der Innenwand 20 auf den beiden Seiten des inneren Griffstreifens 24 haben jeweils drei in Querrichtung verlaufende Rilllinien 30, die etwa in der Mitte des inneren Griffstreifens 24 auf der Höhe der inneren Grifföffnungen 28 angeordnet sind.



- 10 -

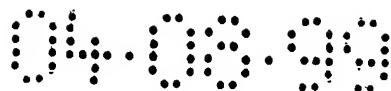
Zur Herstellung eines Behälterträgers wird der Zuschnitt 19 gegen die Innenseite der Deckwand 2 des Zuschnittes 1 gelegt. Dabei wird lediglich der innere Griffstreifen 24 mit der Innenseite des Griffstreifens 17 verklebt. Außerdem werden lediglich die Verbindungsabschnitte 23, 23' mit den Staublaschen 7, 7' des Zuschnittes 1 verklebt.

Danach wird der Zuschnitt 1 zu einer Hüllform geschlossen, indem der Verbindungsabschnitt 6 in der Nähe der freien Längsseite der Seitenwand 5 mit der Innenseite derselben verklebt wird.

Der solchermaßen vorbereitete Behälterträger kann in Hüllform gebracht bzw. gehalten werden und durch die querseitigen Öffnungen mit Behältern befüllt werden.

Schließlich werden die querseitigen Öffnungen geschlossen, indem die Staublaschen 7, 8, 7', 8', die Seitenwandabschnitte 9, 9' und die Seitenwandabschnitte 10, 10' in die querseitigen Öffnungen geklappt werden. Dieser Vorgang wird durch die Verbindungslaschen 14, 15, 14', 15' erleichtert. Schließlich werden die Verbindungsabschnitte 11, 11' der Seitenwandabschnitte 9, 9' mit den Innenseiten der Seitenwandabschnitte 10, 10' verklebt und der Behälterträger ist fertig.

Zum Transportieren kann mit der Hand durch die Grifföffnungen 18 der Deckwand 2 und die darunter angeordneten Grifföffnungen 28 der Innenwand 20 gegriffen werden. Dann können die Griffstreifen 17, 24 unter Aufbrechen der Schwächungslinien 16, 25



- 11 -

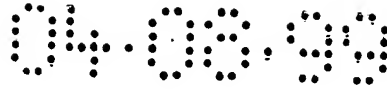
über die Deckwand gezogen werden (Griffstreifen 24 nur teilweise). Dabei wird der Griffstreifen 17 nicht nur an den Längsseiten, sondern auch an den Querseiten von der Deckwand 2 getrennt, bleibt jedoch über seine Verklebung mit dem inneren Griffstreifen 24 verbunden. Letzterer bleibt an den Querseiten mit den Ausgleichsabschnitten 22, 22' verbunden, wobei die Ausrundungen 27, 27' der Schwächungslinien 25 verhindern, daß die Ausgleichsabschnitte 22, 22' einreißen. Die Ausgleichsabschnitte 22, 22', die nicht mit den Staublaschen 7, 7' der Seitenwände 9, 9', 10, 10' verklebt sind, schwenken etwas nach innen bzw. werden etwas nach innen verbogen, so daß sich der innere Griffabschnitt 24 weiter über die Ebene der Deckwand 2 hinausziehen läßt.

In der Fig. 3 ist dies für den Fall gezeigt, daß der Behälterträger mit Dosen 31 vollbe-
packt ist. Der Zuschnitt 1 und der Zuschnitt 19 sind lediglich in den Bereichen miteinander verklebt bzw. verleimt, in denen der Griffstreifen 17 und der innere Griffabschnitt 24 aneinanderliegen und in denen die Verbindungsabschnitte 23, 23' an den Staublaschen 7, 7' der Seitenwände 9, 10, 9', 10' anliegen. Deutlich ist die Verformung der Ausgleichsabschnitte 22, 22' erkennbar, die sich an den Außenmantel der äußeren, oberen Dosen 31 anlegen. Außerdem ist bemerkenswert, daß sich durch die Verformung der Ausgleichsbereiche 22, 22' die Seitenabschnitte 29 der Innenwand 20 im Bereich der Rillen 30 von der Deckwand 2 weg nach innen auswölben und sich an einen Abschnitt des Mantels der mittleren, oberen Dosen 31 anlegen. Auf diese Weise wird der herausgezogene Griff 17, 24 und der gesamte Behälterträger in der gezeigten Konfiguration stabilisiert.



- 12 -

Ähnlich sind die Verhältnisse bei Befüllen des Behälterträgers mit Flaschen 32, das in der Fig. 4 gezeigt ist. Hier stützen sich die Ausgleichsabschnitte 22, 22' an den äußeren Rändern der äußeren Flaschenhälse ab und wölben sich die Seitenabschnitte 29 im Bereich der Rilllinien 30 gegen die oberen Ränder zweier mittig angeordneter Flaschenpaare.



- 13 -

Ansprüche

1. Behälterträger aus faltbarem Flachmaterial, insbesondere Karton, mit
 - einer Deckwand (2),
 - einer Bodenwand (3),
 - die Deckwand und die Bodenwand an den Seiten miteinander verbindenden Seitenwänden (4, 5, 7 bis 10, 7' bis 10'),
 - einem Griffstreifen (17), der von einer Schwächungslinie (16) in der Deckwand (2) abgegrenzt ist, die sich über die Längsseiten und über die Querseiten des Griffstreifens (17) erstreckt,
 - einem inneren Griffstreifen (24), der auf der Innenseite des Griffstreifens (17) angeordnet ist,
 - Innenseitenklappen (21, 21'), die an die Querseiten des inneren Griffstreifens (24) angelenkt sind,
 - Ausgleichsabschnitten (22) der Innenseitenklappen (21, 21'), die sich ausgehend von den Anlenkungen der Innenseitenklappen (21, 21') an den inneren Griffstreifen (24) bis zu einem Abstand von den Anlenkungen erstrecken, und
 - Verbindungsabschnitten (23, 23') der Innenseitenklappen (21, 21'), die an die Ausgleichsabschnitte (22, 22') derselben angrenzen und mit Seitenwänden (7 bis 10, 7' bis 10') verbunden sind, so daß der Griffstreifen (17) unter

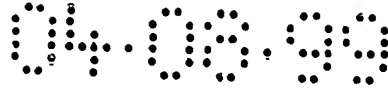


- 14 -

Aufbrechen der Schwächungslinie (16) und zugleich der inneren Griffstreifen (24) unter Verformung und/oder Verschwenken der Ausgleichsabschnitte (22, 22') aus der Deckwand (2) herausziehbar sind.

2. Behälterträger aus faltbarem Flachmaterial, insbesondere Karton, mit

- einer Deckwand (2),
- einer Bodenwand (3),
- die Deckwand (2) und die Bodenwand (3) an den Seiten miteinander verbindenden Seitenwänden (4, 5, 7 bis 10, 7' bis 10'),
- einem Griffstreifen (17), der von einer Schwächungslinie (16) in der Deckwand (2) abgegrenzt ist, die sich über die Längsseiten und über eine Querseite des Griffstreifens (17) erstreckt,
- einem inneren Griffstreifen (24), der auf der Innenseite des Griffstreifens (17) angeordnet ist,
- einer Innenseitenklappe (21), die an der Querseite des inneren Griffstreifens (24) angelenkt ist, die zu der Querseite des Griffstreifens (17) benachbart ist, die durch die Schwächungslinie (16) abgegrenzt ist,
- einem Ausgleichsabschnitt (22) der Innenseitenklappe (21), der sich ausgehend von der Anlenkung der Innenseitenklappe (21) an den inneren Griffstreifen (24) bis zu einem Abstand von der Anlenkung erstreckt, und
- einem Verbindungsabschnitt (23) der Innenseitenklappe (21), der an den Ausgleichsabschnitt (22) der Innenseitenklappe (21) angrenzt und mit einer



- 15 -

Seitenwand (7 bis 10) verbunden ist und einem weiteren Verbindungsabschnitt (23') an der anderen Querseite des inneren Griffstreifens (24), der mit der Deckwand (2) und/oder einer weiteren Seitenwand (7' bis 10') verbunden ist, so daß der Griffstreifen (17) unter Aufbrechen der Schwächungslinie (16) und zugleich der inneren Griffstreifen (24) unter Verformung und/oder Verschwenken des Ausgleichsabschnittes (22) aus der Deckwand (2) herausziehbar sind.

3. Behälterträger nach Anspruch 1 oder 2, bei dem der Griffabschnitt (17) und der innere Griffabschnitt (24) miteinander verbunden sind.
4. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 3, bei dem unterhalb der Deckwand (2) eine Innenwand (20) angeordnet ist, in der der innere Griffstreifen (24) über innere Schwächungslinien (25) abgegrenzt ist und die an einer Seite oder an zwei einander gegenüberliegenden Seiten eine oder zwei Innenseitenklappen (21, 21') angelenkt hat, so daß beim Herausziehen des inneren Griffstreifens (24) aus der Deckwand (2) unter Aufbrechen der inneren Schwächungslinien (25) durch das damit einhergehende Verformen und/oder Verschwenken des Ausgleichsabschnittes (22) der mindestens einen Innenseitenklappe (21, 21') die längs des inneren Griffstreifens (24) angeordneten Seitenabschnitte (29) der Innenwand (20) bezüglich der Deckwand (2) deformiert werden.

5. Behälterträger nach Anspruch 4, bei dem die Seitenabschnitte (29) der Innenwand (20) nicht mit der Deckwand (2) verbunden sind.
6. Behälterträger nach Anspruch 4 oder 5, bei dem die Innenwand (20) in den Seitenabschnitten (29) quer zum inneren Griffabschnitt (24) gerichtete Rilllinien (30) für eine definierte Auswölbung bezüglich der Deckwand (2) beim Herausziehen des inneren Griffabschnittes (24) aus der Deckwand (2) hat.
7. Behälterträger nach Anspruch 6, bei dem die Rilllinien (30) etwa der Mitte des inneren Griffstreifens (24) zugeordnet sind.
8. Behälterträger nach einem der Ansprüche 4 bis 7, bei dem die Innenwand (20) beim Herausziehen des inneren Griffabschnittes (24) aus der Deckwand (2) eine Verformung hat, die eine Abstützung der an den Behälterträger anzuordnenden Behältern (31, 32) bewirkt, die das Herausziehen des inneren Griffabschnittes (24) aus der Deckwand (2) begrenzt.
9. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 8, bei dem der Griffstreifen (17) in der Deckwand (2) von einer im wesentlichen hantelförmigen Schwächungslinie (16) abgegrenzt ist.



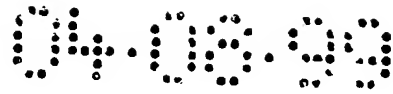
- 17 -

10. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 9, bei dem die Querseiten des Griffstreifens (17) einen Abstand von den benachbarten Seitenwänden (7 bis 10, 7' bis 10') haben.
11. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 10, bei dem in der Deckwand (2) beidseitig des Griffstreifens (17) Eingriffsöffnungen (18) vorhanden sind.
12. Behälterträger nach einem der Ansprüche 4 bis 11, bei dem in der Innenwand (20) beidseitig des inneren Griffstreifens (24) Eingriffsöffnungen (28) vorhanden sind.
13. Behälterträger nach Anspruch 11 oder 12, bei dem die Eingriffsöffnungen (18, 28) in der Deckwand (2) und/oder in der Innenwand (20) durch Schwächungslinien abgegrenzt sind.
14. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 13, bei dem der innere Griffstreifen (24) Endabschnitte (26, 26') hat, in denen sich seine Breite zu den Innenseitenklappen (21, 21') hin vergrößert.
15. Behälterträger nach einem der Ansprüche 4 bis 14, bei dem die inneren Schwächungslinien (25) in von der Längsachse des inneren Griffstreifens (24) weggebogenen Ausrunden (27, 27') auslaufen.



- 18 -

16. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 15, bei dem der Ausgleichsabschnitt (22) mit dem Verbindungsabschnitt (23) über eine Anlenkung verbunden ist.
17. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 16, bei dem Bodenwand (3), Deckwand (2) und Seitenwände (4, 5, 7 bis 10, 7' bis 10') aus einem Recyclingkarton und/oder bei dem der inneren Griffstreifen (24) oder die Innenwand (20) und die daran angelenkten Innenseitenklappen (21, 21') aus einem Kraftkarton hergestellt sind.
18. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 17, bei dem die Bodenwand (3), Deckwand (2) und Seitenwände (4, 5, 8 bis 10, 8' bis 10') aus einem ersten einteiligen Zuschnitt (1) faltbaren Flachmaterials und/oder bei dem der innere Griffabschnitt (24) oder die Innenwand (20) und die daran angelenkten Innenseitenklappen (21, 21') aus einem zweiten Zuschnitt (19) faltbaren Flachmaterials hergestellt sind.
19. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 18, bei dem die Bodenwand (3), eine Seitenwand (4), die Deckwand (2) und eine weitere Seitenwand (5) längsseitig aneinander gelenkt sind und eine dieser Wände geteilt ist oder eine Verbindungslasche (6) aufweist, um die vorgenannten Wände zu einer Hülle zu schließen und wobei die vorgenannten Wände an die Querseiten angelenkte Seitenwandab-



- 19 -

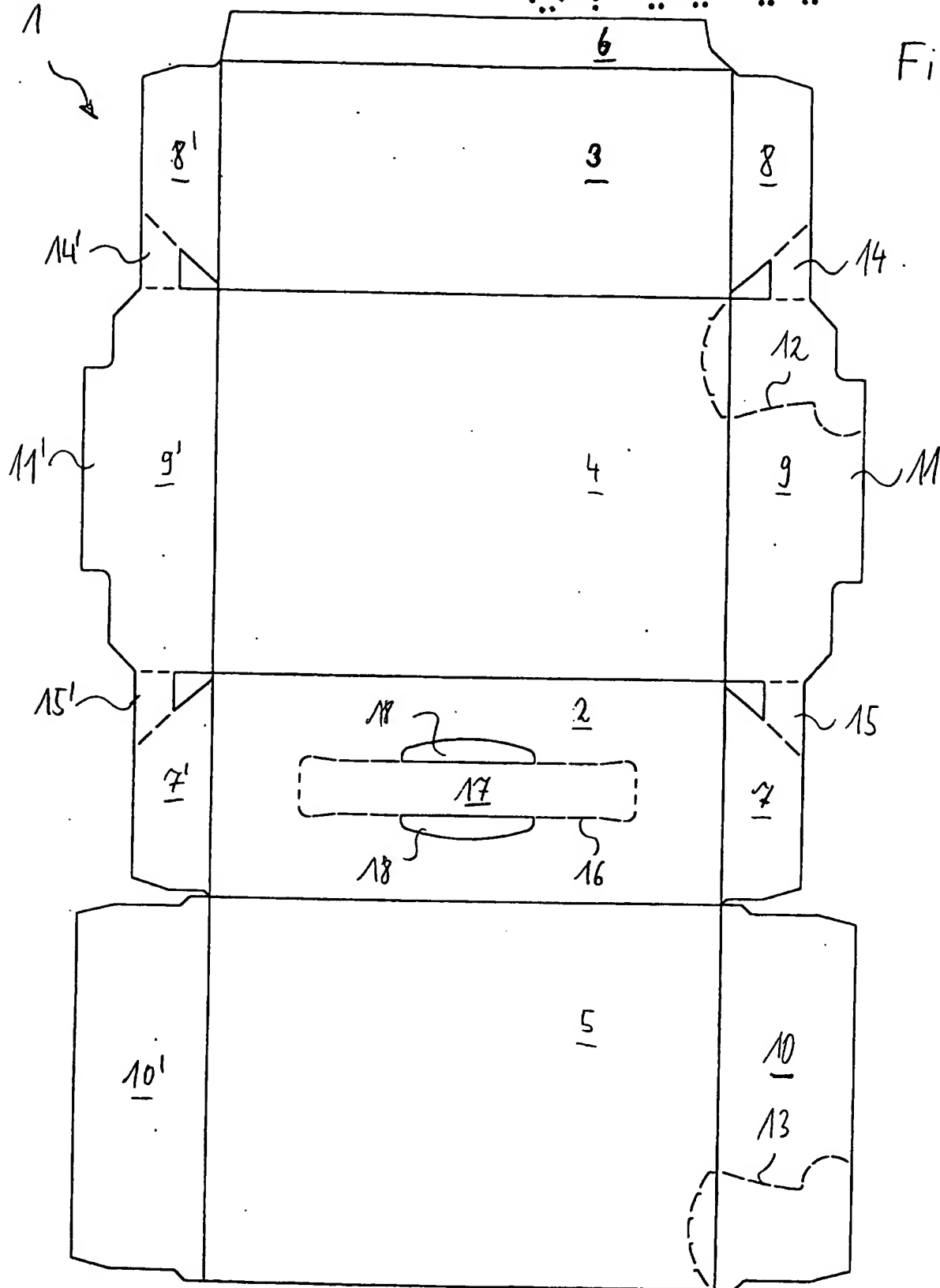
schnitte (7 bis 10, 7' bis 10') haben, die in querseitige Öffnungen der Hülle klappbar sind, um diese Öffnungen schließende Seitenwände (7 bis 10, 7' bis 10') zu bilden.

20. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 19, bei dem mindestens eine Seitenwand (7 bis 10) einen durch Schwächungslinien (12, 13) abgegrenzten Entnahmebereich aufweist, so daß nach Aufbrechen der Schwächungslinien (12, 13) und Entfernen bzw. Abklappen eines davon begrenzten Abschnittes der Seitenwand (7 bis 10) eine Öffnung für die Entnahme von Behältern (31) entsteht.

21. Behälterträger nach einem der Ansprüche 1 bis 20, bei dem die Verbindung des mindestens einen Verbindungsabschnittes (23, 23') mit einer Seitenwand (7 bis 10, 7' bis 10') und/oder des Griffstreifens (17) mit dem inneren Griffstreifen (24) und/oder der Verbindungsflasche (6) und der Seitenwand (5) und/oder der Seitenwandabschnitte (7 bis 10, 7' bis 10') miteinander eine Verklebung ist.

1

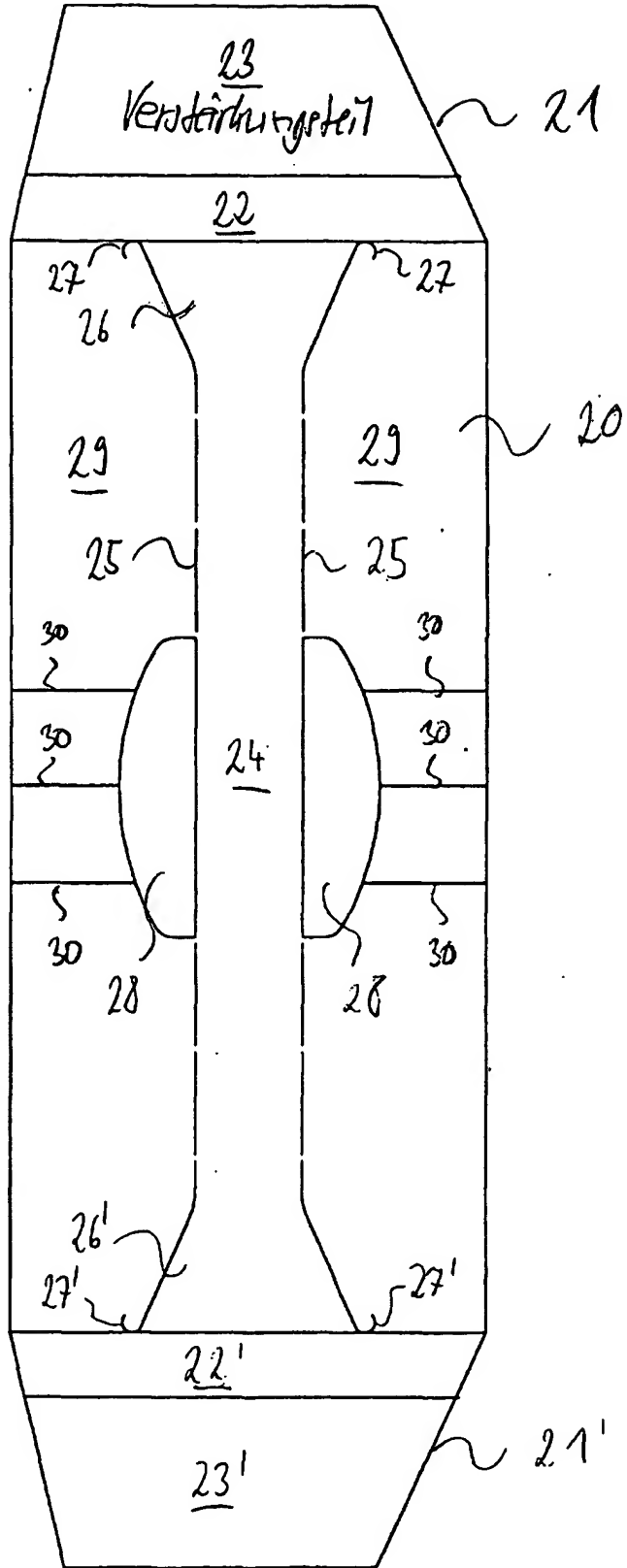
↓



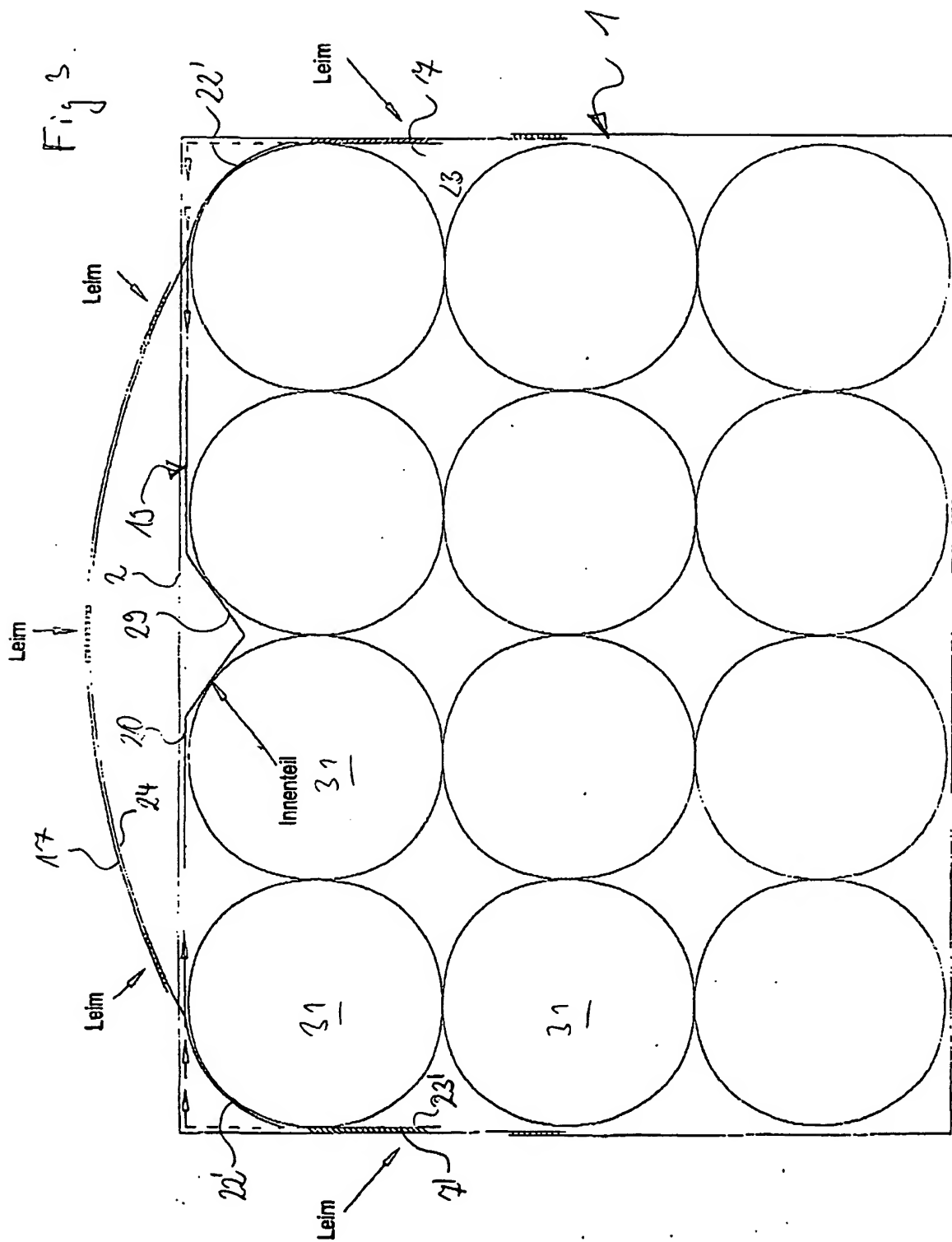
04.08.99

Fig. 2

19



04-08-99



04.08.99

